

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 48

Artikel: E chli wenig
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Urlaubsgesuche

Geehrter Herr Hauptme,
Ja und daß Ihr's grad wüssed, i ha
nämli jefz gnue vo däm Dienscht vo
wäge mine Söi und Chüe diheim und
hiemit gib i dr Ustritt us der Armee.
(Ich bitte um Beschäftigung!)

Hochachtungsvoll Füs. X.

Der Brief wurde im Baf. Büro vorgelesen.
Wenn seither einer «gnueg» hat, so sagt er
einfach: «I gibe dr Ustritt!» Lica

*

Werte Herren.

Nun muß ich Ihnen schon etwas mitteilen, daß Sie mir sofort den Säumer J. S. heim läßt, so ist es recht und sonst werde ich das Vih nach Bern liefern. Dann können es die Herren dort füttern.

-rt-

*

Urlaubsgesuche sind im Aktivdienst ein Kapitel für sich. Interessant ist gewöhnlich die Begründung. Den Vogel abgeschossen hat Kanonier E., der als Grund kurz und tiefsinnig schrieb: «Heiraten und anpflanzen.» ischl.

Humor aus dem Grenzdienst

Ein Witzbold erlaubte sich über Nacht an die Türe des Kp. Büros die Aufschrift anzubringen: «Hier werden Reklamationen gerne entgegen genommen ... aber nicht berücksichtigt!» Gü

*

Wir errichteten ein Krankendepot. Kaum wurde die Arbeit begonnen, treffen auch schon Kranke in Scharen ein. Der Kommandant fordert Hilfspersonal und telephoniert folgende Meldung an die Division: «H.D.-Aerzte nicht eingetroffen, ersaufe in Arbeit!» Die Telefon-Ordonnanz versteht nicht ganz richtig und schickt die von ihm nach bestem Wissen korrigierte Meldung weiter: «Sanitäts-Offizier in A. ertrunken, schickt sofort Hilfe!» Est

Die Harmlose

«Ich höre immer wieder von Männern, die einen Bart eingefangen haben und doch sieht man nur Glattfriseure. Heute Mittag kommt unser Hansli aus der Schule und berichtet freudestrahlend, die Lehrerin habe einen Bart verwünscht, so lang, daß sie beim Gehen drauf trampen müsse. Das ist doch gräßlich! Woher kommt das? Emil, erkläre mir, Du weißt doch sonst immer alles und besser.» «Siehst Du, wenn unser Hansli Dich so fragen hört, würde er gewiß lachen und sagen: 's Mameli hät en Bart igfange, vo däm-mer en Teppich mache chönn! Dänn bruchte mir dä vom Vidal a der Bahnhofstrafz z'Züri nüd z'chaufel!»

Redaktion: C. Böckli, Heiden

Adresse für Beiträge in den Textteil: Nebelspalter-Verlag
in Rorschach.

Soldaten-Weihnacht 1939



«Füsiler Chnöpfli — händ er wieder Zucker i
d'Hörnli gröhrt! Ihr dänked allwäg de ganz Tag
a d'Aktion Soldatenweihnacht 1939!»

Zivilishte — dänked au dra!!

Wer Weihnachten im Schutz der Armee glücklich feiern kann,
danckt den Soldaten mit einer Weihnachtsspende. Geldspenden
auf Postcheckkonto III 7017 Bern, „Soldatenweihnacht 1939“

E chli wenig

Zwei Dame rede uff em Ball vo ihre
neuschte Schfüggli Schloff, wo sie «Ball-
Chleid» nenne. Die Eint seit — grad
won-ich dure lauf: «Also, waisch, Doris,
mis neuscht Obe-Kleid ischt eifach toll,
es ischt eso, eso ...» Sie schtockt und
suecht nach em richtige Uusdruck und
dann plötzlig hätt sie's: »Waisch 's ischt
vorne nyt und hinde nyt und in der
Mitti grafft!»

Mi häts fascht hi-grafft.

Wespe

Auflösung des Bosco-Bilderrätsels

Die Rigi e Dirigent i

Vorschlag zur Sprachreinigung

Es gibt in der deutschen Sprache
eine Menge Eindringlinge, die sicher-
lich in deutscher Bezeichnung deutli-
cher zum Volke sprechen würden. Ich
denke z. B. an das Wort: Devisen.

Mein Vorschlag hierzu ist: Devisen
= wirkliche Wertpapiere. Ric

Töndury's WIDDER

Grad weil der Tag so eklig war,
Am Abend froh zur Widder-
Bar.



ZÜRICH 1 Widdergasse

Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Buchdruck, Offseldruck, Verlagsanstalt, Rorschach. - Telefon 391. - Postcheck-Konto IX 637.
Anzeigen-Annahme: Der Verlag in Rorschach; A. Feger-Schürch, Stockerstr. 47, Zürich, Tel. 36133; säml. Annoncen-Expeditionen.
Insertionspreis: Fr. —.50 die 5-gespaltene Nonpareillezeile; Fr. 2.— die 3-gespaltene Zeile im Textteile; in Bunt die Insertaten-Nonpareillezeile Fr. —.60, die Reklamezeile im Textteile Fr. 2.50. — **Abonnementspreis:** In der Schweiz für 3 Monate Fr. 5.50, für 6 Monate Fr. 10.75, für 12 Monate Fr. 20.—. Im Ausland für 3 Monate Fr. 7.—, für 6 Monate Fr. 14.—, für 12 Monate Fr. 27.—. Der Nebelspalter erscheint wöchentlich. Abonnements nehmen alle Postbüro, Buchhandlungen und der Verlag jederzeit entgegen. Alle Zuschriften mit Rückporto werden beantwortet. — Nachdruck der textlichen Beiträge nur mit Quellenangabe gestattet. Nachdruck der Illustrationen nur nach Verständigung mit dem Verlage.